



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender
des Ausschusses für Digitalisierung,
digitale Infrastruktur und Medien
Herr Alexander Fuhr, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/4879
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

9. November 2023

**Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien
am 20. April 2023**

**TOP 7 Kampagne #ScrollNichtWeg, Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, - Vorlage 18/3630 -**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 20. April 2023 wurde der Tagesordnungspunkt 7 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Ich berichte daher wie folgt:

Hass im Netz ist ein gesellschaftliches Problem. Laut einer Studie der Universität Leipzig aus 2022 sind **24% der deutschen Internetnutzenden persönlich von Hassrede im Netz betroffen**. Unter jungen Menschen liegt diese Zahl noch höher. Für viele Betroffene ist das eine schmerzhaft, angsteinflößende oder sogar traumatisierende Erfahrung.

Dies hat Konsequenzen für das Diskussionsverhalten im Netz: Laut Studie der Universität Leipzig **verzichten knapp Dreiviertel der von Hassrede Betroffenen darauf, etwas in den sozialen Netzwerken zu posten**. Auch **43% der Nicht-betroffenen schränken aus Sorge vor Hatespeech ihr Kommentarverhalten ein**.

Das Internet & soziale Medien sind Räume in denen vor allem jüngere Menschen viel Zeit verbringen. Reale Lebensräume, in denen sie sich informieren, austauschen, unterhalten lassen und andere unterhalten – und in denen sie einem gravierenden Ausmaß an Hass, Gewalt, Diskriminierung und Abwertung ausgesetzt sind.

Hass im Netz gefährdet Betroffene, verletzt, schüchtert ein und lässt Menschen verstummen. Das verzerrt Meinungsbildungsprozesse und erschwert die Teilhabe von ganzen Gruppen an Menschen an unserer Gesellschaft. Damit gefährdet digitale Gewalt unseren Pluralismus – also die Vielfalt an Menschen, Meinungen und Ideen. Gleichzeitig wird Hass im Netz durch seine Alltäglichkeit immer wieder ignoriert und die Räume jenen überlassen, die am lautesten sind. Hass im Netz ist also eine Gefahr für uns alle und schadet unserer Demokratie.

Hier setzt die Kampagne #ScrollNichtWeg an und verfolgt dabei **drei Ziele**:

1. **Betroffene unterstützen,**
2. **Wissen vermitteln und**
3. **digitale Zivilcourage stärken.**

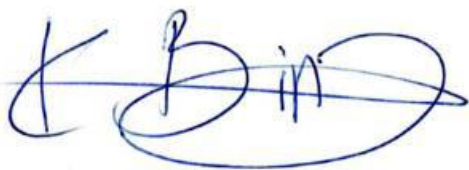
Auf einer Website und Social-Media-Kanälen auf **Instagram, Facebook, Youtube und TikTok** wird #ScrollNichtWeg über eine Dauer von zwei Jahren **Betroffenen** Wege aufzeigen wie sie sich wehren können und wo sie Unterstützung finden können, niedrigschwellig **Wissen** rund um das Themenfeld digitale Gewalt und Hatespeech vermitteln sowie Internetnutzenden zeigen wie **digitale Zivilcourage** konkret aussehen kann und warum es wichtig ist, auch digital Stellung zu beziehen. Dazu wurden und werden Videoclips produziert, Schaubilder und Memes entworfen und Informationen auf vielfältige andere Weise aufbereitet.

In der Zusammenarbeit mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen soll die Kampagne neben Maßnahmen – wie z.B. SoliNet oder dem Beratungskompass- auch **Angeboten von Netzwerkpartner*innen zu mehr Sichtbarkeit verhelfen**. Ziel dabei ist es, durch die Schaffung von Synergien effektiver gegen digitale Gewalt und Hatespeech vorgehen zu können.

Uns ist es ein besonderes Anliegen den Schutz und die Ermutigung von jungen Menschen in den Blick zu nehmen. Die aktuelle Studienlage zeigt eindeutig, dass junge Menschen viel Zeit im Internet verbringen und im besonderen Maße von digitaler Gewalt betroffen sind. Junge Frauen sind besonders schwerwiegenden Formen von digitaler Gewalt ausgesetzt sind. Digitaler Hass gegen sie ist fast immer verbunden mit sexualisierter Gewalt und sexistischen Beleidigungen. #ScrollNichtWeg richtet sich daher schwerpunktmäßig an eine **Zielgruppe im Alter von 14-35 Jahren** und legt einen **besonderen Fokus auf junge Frauen und Mädchen**. Zur Konzeption und Durchführung der Kampagne wurde die Agentur KONTRASTFILM aus Mainz beauftragt. Für eine zweijährige Kampagnenlaufzeit sind insgesamt 700.000€ veranschlagt.

Mit „Scroll Nicht Weg“ wollen wir Nutzer*innen **befähigen**, Hatespeech als solche zu erkennen und sie **motivieren**, aktiv einzuschreiten und Betroffene zu unterstützen. Wir möchten den **Zugang zu Beratungsangeboten** für Betroffene **vereinfachen** und eine digitale Umgebung schaffen, in der sich mehr Menschen trauen können, sich so zu zeigen, wie sie sind. Für ein Internet, in dem sich alle wohlfühlen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K Binz'. The signature is stylized with a large, sweeping loop at the end.

Katharina Binz